

Konstituiert:

c-Port-Gremien treffen sich nach
Kommunalwahl **Seite 2**

Interview:

Landrat Wimberg zieht Bilanz
und blickt voraus **Seite 2 + 3**

Partner im Porträt:

Werbeexpertin Martina Steenken
baut im c-Port **Seite 4**

Frohe Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute

wünscht das Team vom
c-Port am Küstenkanal



WEITERER HANDWERKSBETRIEB INVESTIERT AM KÜSTENKANAL

Tischlerei Heyens errichtet Produktionsstätte mit Ausstellung

FRIESOYTHE Wer irgendwo in Norddeutschland in einem Hotel übernachtet oder in einem Restaurant zu Gast ist, der freut sich über ein schönes Ambiente. Verantwortlich für das Aussehen und die Gestaltung könnte dann die Handwerkskunst der Tischlerei Heyens sein. Seit 16 Jahren ist der Familienbetrieb aus Markhausen erfolgreich mit hochwertiger Arbeit am Markt und wird nun voraussichtlich im kommenden Jahr im c-Port eine neue Betriebsstätte bauen.

Verkehrsanbindung als Plus für den neuen Standort

Vater Reinhold und sein Sohn Dennis – beide Tischlermeister – wollen mit

der Investition in eine neue Werkstatt mit Ausstellungsbereich auf etwa 1.500 Quadratmetern die Weichen für die Zukunft stellen. Reinhold Heyens: „Entscheidend für die Wahl des c-Port als künftiger Standort war für uns vor allem die gute Lage.“

Gemeinsam mit dem renommierten Planungsbüro BEWO aus Wildeshausen sei man mit den vier Mitarbeitern überall im Norden bis an die Ostseeküste unterwegs und mache alles, was mit dem Innenausbau zu tun hat. Am neuen Standort soll es auch eine Ausstellung geben, die sich vor allem an Privatkunden richtet. Heyens: „Wir werden dort unsere hochwertigen, einzigartigen Holz- und Tischlerar-

beiten mit Türen, Treppen und Einrichtungsgegenständen zeigen.“

Produktionshalle mit Ausstellung geplant

Wann genau mit dem Bau am c-Port begonnen wird, steht noch nicht fest, denn wir stehen nicht unter Zeitdruck. Gleichwohl freue man sich bereits jetzt auf den Tag, an dem die gesamte Leistungsvielfalt vor Ort angesehen werden kann, denn „das ist dann eine optimale Ergänzung zu den heutigen professionellen 3D-Visualisierungen, mit denen wir unsere Kunden überzeugen“, so Heyens.

■ www.tischlerei-heyens.de



Gremien neu konstituiert

Der Zweckverband hat nach der Kommunalwahl seine Gremien neu konstituiert. Im Verbandsausschuss sitzen für den Landkreis Cloppenburg Landrat Johann Wimberg und Kreistagsmitglied Torben Haak, für die Stadt Friesoythe Bürgermeister Sven Stratmann (Vorsitzender) und Ratsmitglied Dennis Löschen sowie für die Gemeinde Saterland Bürgermeister Thomas Otto und Ratsmitglied Stefan Meyer. Dieses Sextett ist auch vertreten in der Verbandsversammlung, der darüber hinaus angehören die Kreistagsmitglieder Hans Meyer, Dirk Koopmann und Josef Osterkamp sowie die Mitglieder des Stadtrates Friesoythe Norbert Rehring, Wilfried Thunert, Johannes Flatken und Martin Roter. Vertreter der Gemeinde Saterland sind in der Verbandsversammlung die Ratsmitglieder Thomas Giehl, Stefan Meyer, Stefan Flatken, Henning Stoffers und Walter Hußmann. Den Vorsitz der Verbandsversammlung hat Landrat Wimberg. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der c-Port Hafenesitz GmbH ist darüber hinaus Bürgermeister Otto.

Neue Geschäftsführung

Beim c-Port gibt es einen Wechsel in der Verbandsgeschäftsführung. Nach vier erfolgreichen Jahren endete die Amtszeit von Arno Djuren automatisch. Eine Wiederwahl erfolgte nicht. Verbandsversammlungsvorsitzender Wimberg würdigte die Leistungen Djurens. „Er hat den Schwung der gut laufenden Wirtschaft im Kreis genutzt und die Ansiedlungen mit dem Team der Geschäftsstelle vom c-Port gefördert.“ Darüber hinaus sei unter Djurens Führung der Hafenumschlag für Schüttgut und Schwerlasten deutlich gesteigert worden. Jetzt werde Djuren ab 2022 beruflich neue Wege einschlagen. Bis die Nachfolge geregelt ist, übernimmt interimweise Petra Hinrichs (Stabsstelle Wirtschaftsförderung Landkreis Cloppenburg) die laufenden Geschäfte.

„JUWEL FÜR WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN“

Im Gespräch: Landrat Wimberg, Vorsitzender der Verbandsversammlung

Die Gremien des Zweckverbandes des c-Port haben sich nach der Kommunalwahl neu konstituiert. Was sind in den nächsten Jahren aus Ihrer Sicht die zentralen Aufgaben?

Johann Wimberg: Zunächst einmal lässt sich feststellen, dass unser c-Port in den vergangenen Jahren eine sehr gute Entwicklung genommen hat. Wir freuen uns, dass der größte Teil der Flächen, die wir seit 2007 erschlossen haben, zwischenzeitlich verkauft sind. Das hat Arbeitsplätze geschaffen, gesichert und Gewerbesteuerentnahmen in die Region gebracht. Das wollen wir auch künftig durch weitere Ansiedlungen sicherstellen. Aufgabe der Gremien mit den Vertretern des Kreises sowie der Stadt Friesoythe und der Gemeinde Saterland wird es wie bisher sein, für die Geschäftsführung einen Handlungsrahmen abzustecken. Je besser und vertrauensvoller unser Zusammenspiel untereinander ist, um so schlagkräftiger sind wir auch im Wettbewerb mit anderen Standorten, die für Firmen interessant sind. 2022 geht es auch darum, dass wir nach dem Ausscheiden unseres erfolgreichen Geschäftsführers Arno Djuren eine gute und qualifizierte Nachfolgerin bzw. einen guten Nachfolger finden. Ich bin optimistisch, denn die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass hier mit Ideen und Elan viel bewegt werden kann.

Mittlerweile haben 26 Firmen mit etwa 240 Mitarbeitenden ihren Sitz am Küstenkanal. Was sind die Gründe, dass die Firmen den Küstenkanal zu Ihrem „Heimathafen“ machen?

Wimberg: In der Immobilienbranche heißt es zuallererst: Entscheidend ist

die Lage, die Lage und noch einmal die Lage. Das gilt auch für unseren c-Port, der mit seiner Anbindung an den Küstenkanal und zwei Bundesstraßen inmitten des Nordwestens an einem Knotenpunkt liegt. Hinzu kommt, dass die Firmen bei uns mit offenen Armen empfangen werden und wir lösungsorientiert denken, wenn es um deren Anforderungen geht. Wir bieten eine gute digitale Infrastruktur und für Mitarbeitende attraktive Wohnmöglichkeiten. Das sind Perspektiven, die überzeugen.

Mit der Aktion „Heimathafen“ will der c-Port auch das Miteinander der Firmen am Küstenkanal stärken.

Sind weitere Aktivitäten für den Austausch untereinander geplant?

Wimberg: Ja, denn wir wissen, dass Netzwerke in jedem Bereich unserer Gesellschaft sinnvoll sind. Durch aktiven Austausch ergeben sich oft ungeahnte neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Mit der Aktion „Heimathafen“ stärken wir die Identität. Die hier ansässigen Unternehmen mit ihren Mitarbeitenden sind der beste Werbeträger. Für die Zukunft werden wir dann auch hoffentlich das Unternehmerfrühstück anbieten, das seit mehr als einem Jahr immer wieder coronabedingt ausgefallen ist. Aber es gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.



Landrat Johann Wimberg.

In vielen anderen Regionen werden die freien Gewerbeflächen immer



Ausbau: Auf 15 Hektar bietet die Erweiterung Ost II Platz für vier bis sechs Ansiedlungen.. Zwei Grundstücke (4,5 Hektar) konnten bereits verkauft werden. Die Investition von etwa 3,6 Mio. Euro (zur Hälfte aus EFRE-Mitteln gefördert) ist der erste Teil des landseitigen Ausbaus des Hafens. Geplant ist zudem im zweiten Bauabschnitt die Verlängerung der Kaje und der Bau eines Schiffswendebeckens.

knapper. Ist das auch beim c-Port zu befürchten?

Wimberg: Klare Antwort: Nein. Wir haben vorausschauend geplant, können um maximal 175 Hektar erweitern. Wir werden in den nächsten Jahren genau die Flächen schaffen können, die von Unternehmen aus der gesamten Republik angefragt werden. Dabei hilft uns die Flexibilität, was die Größe und den Zuschnitt der Flächen betrifft. Unsere Botschaft lautet: Wer zu uns kommen will, der kann kommen.

Der Ausbau des Hafens ist im Zuge der Ertüchtigung des Küstenkanals ein Ziel der kommenden Jahre. In welche Dimensionen mit vor allem welchen Gütern wird ein größerer Hafen vorstoßen können?

Wimberg: Die Entwicklung eines Hafenstandortes – das zeigt sich auch an anderen Orten – erfordert Geduld. Wir hatten diese Geduld. Insbesondere bei Schwergut- und Projektverladungen hat sich der Hafen in den jüngsten Jahren entwickelt. Wir sind überzeugt: Sobald der Ausbau des Küstenkanals abgeschlossen ist, stoßen wir in neue Dimensionen vor. Unser Binnenhafen wird dann von der Landkarte der attraktiven klimafreundlicheren Transportwege, vor allem auch in Zeiten der Verkehrswende, nicht mehr wegzudenken sein.

Deshalb investieren wir bereits jetzt in die Infrastruktur an Land. Zudem liegen die Pläne für die Verlängerung der Kaimauer und den Bau eines Wendebeckens in der Schublade. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Wir warten auf die neue Förderperiode und werden dann zügig loslegen. Insgesamt ist vorgesehen, bis zu zehn Millionen Euro in unseren Hafen zu investieren.

Der c-Port arbeitet stetig an seinem Image. Wie steht er in der Bevölkerung aus Ihrer Sicht heute da?

Wimberg: Insgesamt aus meiner Sicht sehr gut. Der c-Port hat sich in den vergangenen Jahren nahezu in jedem Quartal eines Jahres über eine Neuansiedlung eines Unternehmens freuen können. Die Menschen im Kreis Cloppenburg wissen: Eine funktionierende Wirtschaft mit Arbeitsplätzen sichert die Lebensqualität. Dass hier am Küstenkanal viele Firmen ihr zuhause gefunden haben, ist dafür eine gute Grundlage.

Und wie bewerten Sie rückblickend die öffentlichen Diskussionen um den geplanten Bau von zwei Anlagen für die Verarbeitung von Gülle und Mist in den zurückliegenden zwei Jahren?

Wimberg: Politik lebt von einem Dialog und dann vor allem auch von Entschei-

dungen. Die haben die Gremien des c-Port nach entsprechender Abwägung aller Argumente getroffen. Wir haben hier vor vielen Jahren ganz bewusst ein Industrie- und Gewerbegebiet geschaffen. Dafür ist auch viel Geld in die Hand genommen worden. Insofern ist es auch nicht überraschend, dass sich dann auch Unternehmen hier ansiedeln, die – so wie in einem Industriegebiet vorgesehen – bestimmte Eigenschaften mitbringen. Als Landrat kann ich sagen: Ich freue mich, dass wir zwei sehr innovative Unternehmen von einem Standort im Kreis Cloppenburg überzeugen konnten. Beide werden aus meiner Sicht mit dem, was sie machen und produzieren, ihren Teil zur Klimawende und zur Nachhaltigkeit beitragen.

Wird der Zweckverband auch künftig die Mehrheit der Menschen in der Region bei anstehenden Entwicklungen mitnehmen?

Wimberg: Auf jeden Fall. Wir sind uns bewusst, dass es bei keiner Entscheidung, die mit der Entwicklung eines Industrie- und Gewerbegebietes verbunden ist, gelingt, alle Bürgerinnen und Bürger zu überzeugen. Auf eines lege ich, wie auch in der Vergangenheit, Wert: Wir setzen auf Transparenz, die allerdings – und das muss aus meiner Sicht so sein – auch die von Investoren bis zu einem bestimmten Punkt gewünschte Vertraulichkeit der Gespräche respektiert. Das ist uns bisher am c-Port und auch bei vielen anderen Projekten in unserem Kreisgebiet gut gelungen.

Zum Abschluss noch eine Bitte: Welche drei Eigenschaften verbinden Sie persönlich mit dem c-Port?

Wimberg: Ich darf nur drei Eigenschaften nennen? Mir fallen viel mehr ein, die deutlich machen, was wir hier für ein Juwel in der Region haben, wenn es um wirtschaftliche Entwicklung und Innovationen durch ansässige Firmen geht. Wenn es nur drei sein sollen, dann ist der c-Port für mich attraktiv, vielseitig, zukunftsorientiert.



Jetzt kostenfrei bis Ende Februar Anschluss an Glasfasernetz buchen

Es hat etwas gedauert – seit 1. Dezember ist nun die kostenlose Buchung eines Anschlusses an das Glasfasernetz für im c-Port ansässige Unternehmen möglich.

Der Landkreis Cloppenburg hat das geförderte Ausbauprojekt in Gewerbegebieten mit dem Unternehmen inexo aus Saarlouis, das unter dem Namen Deutsche Glasfaser firmiert, realisiert. In den Genuss des kostenfreien Anschlusses kommen nur die Unternehmen, die bis zum 28. Februar eine Buchung vornehmen.

Ab März wird eine einmalige Gebühr anfallen. Betrieben wird das neue Netz durch die EWE TEL GmbH. Das Oldenburger Unternehmen ist auch Ansprechpartner für den Bau eines Haus- und der Buchung eines Glasfaseranschlusses.

Interessierte Firmen wenden sich bitte direkt per Mail an die zuständigen Mitarbeiter (mark.blankmeister@ewe.de oder marco.szkiolka@ewe.de).



c-Port Zweckverband IIK
Am Küstenkanal 2
26683 Saterland / Sedelsberg
V.i.S.d.P: Petra Hinrichs, Interimsgeschäftsführerin
Tel.: +49 4491 786 000
Fax: +49 4491 786 009
info@c-port-kuestenkanal.de
www.c-port-kuestenkanal.de
Fotos: c-Port, Steenken, Privat

Idee und Umsetzung:
Agentur Hartwig3c,
www.hartwig3c.de



Noch arbeiten die Handwerker. Ziel der beiden Bauherren Martina Steenken und Mario Seco Müller ist, dass die Firma im Frühjahr 2022 in den neuen Räumen starten kann.

AB FRÜHJAHR 2022 WIRD DURCHGESTARTET

Werbe- und Objektdesign Martina Steenken baut im c-Port

SEDELSBERG Die Investition in einen neuen Firmenstandort ist Ergebnis einer stetigen Aufwärtsentwicklung seit der Gründung 2009. Ab Frühjahr 2022 wird die Firma Werbe- und Objektdesign Martina Steenken im c-Port ihr Zuhause haben. „Der Platz am alten Standort reicht einfach nicht mehr.

Deshalb fiel die Entscheidung, am Küstenkanal ein neues Bürogebäude mit Werkhalle mit etwa 600 Quadratmetern Fläche zu schaffen“, freut sich Martina Steenken. Die zertifizierte Mediengestalterin, Medienfachwirtin und Online-Marketing-Managerin (IHK) will mit ihren sieben Mitarbeitern den Erfolgskurs mit Dienstleistungen und Produkten rund um das Thema Werbung und Design fortsetzen. Steenken ist mit ihrem Team – darunter auch zwei Auszubildende – für Firmen aller Branchen in der Region tätig. Dabei sind Flexibilität, Zuverlässigkeit und Qualität die Stärken – sei es beispielsweise bei der Entwicklung eines Logos, der Gestaltung eines Online-Auftritts oder die Erstellung von Fahrzeugbeschriftungen und Außenwerbungen. Steenken: „Wir machen, teilweise mit Part-

nern, alles, was für eine gute Darstellung eines Unternehmens wichtig ist“. Dazu gehöre seit einiger Zeit auch die Abteilung des eigenen 3D-Drucks und die digitale Abteilung für Online-Marketing. „Durch den neuen Maschinenpark können wir in Zukunft noch mehr Kundenwünsche zeitnah realisieren und neue Produkte ins Sortiment aufnehmen.“

c-Port hat mit Vorteilen überzeugt

Steenken, die das neue Betriebsgebäude gemeinsam mit ihrem Partner Mario Seco Müller baut, will am neuen Standort den erfolgreichen Weg fortsetzen. „Wir sind uns sicher, dass wir mit unserem Team in den nächsten Jahren noch für viele weitere Firmen der Region das passende Werbekonzept entwickeln und umsetzen können.“

■ www.martina-steenken.de

